



Kurzfassung

Diese Arbeit befasst sich mit dem Thema „Konzeptionelle Gestaltung von Flyern zur Präsentation archäologischer Forschungsergebnisse am Beispiel des Forschungsprojektes Geoinformation in der Archäogeographie (GIDA)“. Das Forschungsprojekt GIDA kooperiert mit dem Projekt „Landschafts- und siedlungsarchäologische Untersuchungen zum antiken Lukanien (Süditalien)“ der Universität Heidelberg. Der Flyer wird exemplarisch an dem Forschungsgebiet Monte Croccia konzipiert. Dazu werden die vorläufigen Forschungsergebnisse aus der aktuellen Survey Kampagne von 2011 in dem Flyer präsentiert.



Flyer (Seite 1)



Flyer (Seite 2)

Schwerpunkt dieser Arbeit ist, ein einheitliches druckfähiges Gesamlayout zu finden, indem alle einzelnen Bestandteile der Forschungsergebnisse gut präsentiert werden. In der konzeptionellen Phase der Arbeit werden verschiedene Vorüberlegungen angestellt:

- 1 zur Umsetzung und Präsentation der Ergebnisse aus der Archäologie und Geodäsie,
- 2 zum Gestaltungsprozess des Projektlayouts und
- 3 zur drucktechnischen Umsetzung

Überleitend werden diese Entwicklungsschritte in der praktischen Umsetzung berücksichtigt und mit verschiedenen Softwareprodukten realisiert. In der praktischen Entwicklungsphase werden mehrere Varianten für die einzelnen Bestandteile des Flyers entworfen.

Im Abschnitt „Ergebnispräsentation“ fällt die Entscheidung für ein Endkonzept vor dem Hintergrund verschiedener Entwurfsvarianten. Der Flyer Monte Croccia wird als Printmedium ausgegeben und



BEUTH HOCHSCHULE
FÜR TECHNIK
BERLIN

University of Applied Sciences

Beuth Hochschule für Technik
Fachbereich III
Labor für Photogrammetrie
Haus Bauwesen, Raum D157
Luxemburger Str. 10
D - 13353 Berlin

Betreuer: Dipl.-Ing. Michael Breuer

Fazit und Ausblick

Neben der klassischen Variante, den Flyer als Printmedium anzubieten, besteht die Möglichkeit, den Flyer auf einer Internetseite und/oder als Mobile App anzubieten. Die beiden Alternativen würden einen weltweiten und ständigen Zugriff auf die zu vermittelnden Informationen ermöglichen.

Die Variante den Flyer als Mobile App anzubieten, wäre ist in der heutigen Zeit ein sehr guter Ansatzpunkt und ließe sich im Rahmen des Studienganges Geoinformation auch gut umsetzen. Durch die Mobile App könnte der Flyer auf einem Smartphone dargestellt werden. Hier könnte neben der Visualisierung des Flyers eine Mobile App mit erweiterter Funktionalität so konzeptioniert werden, dass mittels eines Routings der archäologische Rundgang gestartet wird. Der Nutzer würde dann über die Mobile App zu jeder einzelnen Station navigiert. Zu jeder einzelnen Station könnten Informationen und Bilder aufgerufen werden.